

Rüdiger Braun & Johannes Bünger

## Das Thema „Klimawandel“ in den Medien



### Klimawandel oder Klimaschwindel?

Gerade in Deutschland ist es ein Verdienst der Medien, das Thema Klimawandel zu einem gesellschaftlich relevanten Thema gemacht zu haben. Ohne den Spiegel-Titel aus dem Jahr 1986, der den Kölner Dom halb im Meer versunken zeigte, hätten sich wahrscheinlich auch die Politiker des Themas nicht so früh und so nachhaltig angenommen.

Dennoch ist, wer sich ausschließlich auf die Medien verlässt, nicht selten einem Wechselbad der Gefühle ausgesetzt. Mal ist von der Klimakatastrophe die Rede und uns werden nur noch dreizehn Jahre Zeit gegeben, um die Erde zu retten. Ein andermal wird gefragt, ob das Gerede vom Klimawandel nicht ein Hirngespinnst von Wissenschaftlern sei, die auf diese Weise ihre gut dotierten Arbeitsplätze bewahren möchten.

Der am 11. Juni 2007 auf RTL gesendete Film „Der Klimaschwindel“ ist ein gutes Beispiel für die wichtigste Zielsetzung der Medien, mit einem aktuellen Thema um jeden Preis Aufmerksamkeit zu erregen. Als alle Welt nach dem Erscheinen des 4. Sachstandsberichts des Weltklimarates um die Zukunft des Planeten Erde besorgt war, begannen einige Medien, und an ihrer Spitze der private Fernsehsender RTL, mit Zweifeln an dem Wahrheitsgehalt der Aussagen über den vom Menschen verursachten Klimawandel der Öffentlichkeit eine neue Sensation aufzutischen.

Aber auch aktuell werden in renommierten Medien immer wieder Zweifel laut über die Verursachung des Klimawandels durch den Menschen. So waren in diesem Jahr der kalte Winter, Fehler in dem Bericht des Weltklimarats und das Scheitern der Weltklimakonferenz in Kopenhagen im Dezember 2009 Anlass, Forschungsergebnisse zum Klimawandel grundsätzlich in Frage zu stellen.

Auf der Veranstaltung „Das Thema Klimawandel in den Medien“ wurde ein Ausschnitt des Films „Der Klimaschwindel“ gezeigt und kurz auf zentrale Aussagen kritisch eingegangen. Anschließend beleuchtete Rüdiger Braun vom Climate Service Center die Hintergründe medialer Desinformationen über den Klimawandel. Der Filmemacher Johannes Bünger analysierte die Praxis medialer Aufbereitung von Umweltthemen aus Sicht eines Filmemachers.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem *KlimaCampus Hamburg*.



**Rüdiger Braun** leitet am 2009 von der Bundesregierung neu gegründetem Climate Service Center in Hamburg die Öffentlichkeitsarbeit. Herr Braun besitzt langjährige Erfahrung im Grenzbereich zwischen Medien und Wissenschaft. Er war journalistisch für zahlreiche Printmedien, Rundfunk und Fernsehen tätig. Für die Max-Planck-Gesellschaft hat er als Chefredakteur das Wissenschaftsmagazin „Max-PlanckForschung“ entwickelt.



**Johannes Bünger** hat als Filmemacher zahlreiche Filme zu Nachhaltigkeits- und Umweltthemen u.a. für das ZDF, arte und die Deutsche Welle gedreht und lehrt an der Leuphana Universität Lüneburg und der Hafencity Universität über Umwelt und Film. Seine Abschlussarbeit an der Leuphana Universität hat er über die Aufbereitung von Umweltthemen im Fernsehen geschrieben.

# Der Film „Der Klimaschwindel“

Der RTL-Film „Der Klimaschwindel“ basiert auf dem englischen Fernsehfilm „The Great Global Warming Swindle“, der im März 2007 vom britischen Privatsender Channel 4 ausgestrahlt wurde. Die deutsche Version wurde gegenüber der englischen Vorlage etwas gekürzt und um deutsche Interviewpartner ergänzt.

Das sind die Kernaussagen des Films:

- Im Mittelalter und in der Steinzeit war es deutlich wärmer als heute.
- Kohlendioxid hat keinen Einfluss auf das Klima.
- Der aktuelle weltweite Temperaturanstieg ist durch Schwankungen in der Sonneneinstrahlung bedingt.

Zum 1. Punkt führt der Film aus:

Im Mittelalter war Grönland eine „grüne“ Insel, die von den Wikingern aufgrund des günstigen Klimas entdeckt werden konnte. Anschließend wurde dort Ackerbau und Viehzucht betrieben.

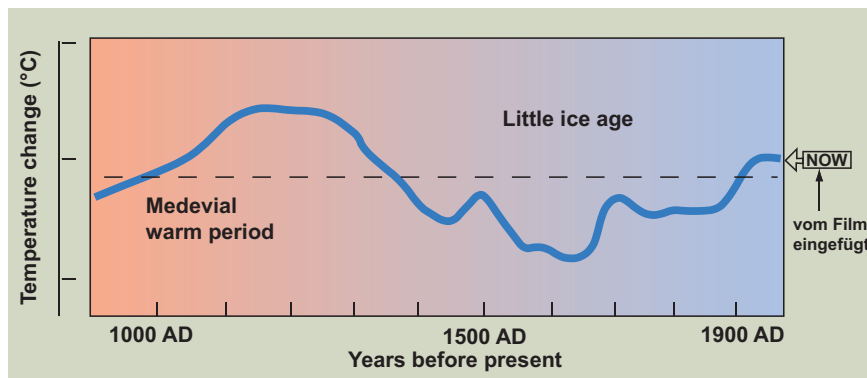
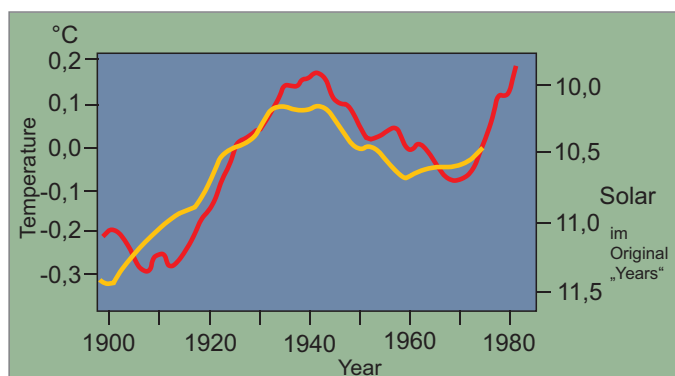


Abb. 1: Temperaturveränderung seit dem Mittelalter (Quelle: nach „Der Klimaschwindel“ und IPCC 1990, Fig. 7.1)

Zum 2. Punkt wird argumentiert:

Kohlendioxid sei in so geringen Mengen in der Atmosphäre vorhanden, dass es keine wesentliche Bedeutung für das Klima haben könne. CO<sub>2</sub> ist nicht Ursache von Klimaänderungen, sondern deren Folge.

Zum 3. Punkt wird u.a. als Beleg angeführt, dass im Wirtschaftsboom nach dem 2. Weltkrieg die globale Temperatur gesunken ist, obwohl der CO<sub>2</sub>-Gehalt ab 1940 stark angestiegen ist. Die Temperaturveränderungen im 20. Jahrhundert und in den Jahrhunderten davor stimmten dagegen eindeutig überein mit der Sonneneinstrahlung.



Weiterführende Informationen zum Thema finden Sie unter:

■ <http://www.pik-potsdam.de/~stefan/klimaschwindel.html>  
Rahmstorf: Klimaschwindel bei RTL

■ <http://www.pik-potsdam.de/~stefan/Publications/Other/flottekurven.pdf>  
Rahmstorf: Flotte Kurven, dünne Daten

■ [http://de.wikipedia.org/wiki/the\\_Great\\_Global\\_Warming\\_Swindle](http://de.wikipedia.org/wiki/the_Great_Global_Warming_Swindle)  
Wikipedia-Artikel

■ <http://blog.rainbownet.ch/umwelt/klima-schwindel-die-klimaluge-bei-rtl>  
und  
<http://blog.rainbownet.ch/umwelt/n-tv-klimaluge-der-klimawandel-alles-schwindel>  
Kritischer Blog und Artikel mit zahlreichen Verweisen

Abb. 2: Temperatur (rot) und Sonnenaktivität (gelb) im 20. Jahrhundert (Quelle: nach „Der Klimaschwindel“ und Lassen & Friis-Christensen 1995).

## Kritische Anmerkungen zum Film

Weiterführende Informationen zum Thema finden Sie unter:

■ <http://klimawiki.org>

- Das Klima der letzten 1000 Jahre
- Ursachen von Klimaänderungen:  
Sonneneinstrahlung  
Treibhauseffekt  
Eiszeitalter

■ [www.klimawissen.de](http://www.klimawissen.de)

- Klimageschichte
- Ursachen von Klimaänderungen
- Treibhausgas und Aerosole: Kohlendioxid
- Atmosphäre und Treibhauseffekt

■ <http://edoc.hu-berlin.de/docviews/abstract.php?lang=ger&id=28155>  
O. Bubbenzer, U. Radtke (2007):  
Natürliche Klimaänderungen im Laufe der Erdgeschichte

### War es im Mittelalter wärmer als heute?

Aktuelle Untersuchungen für die Nordhalbkugel zeigen das Gegenteil: Die gegenwärtigen Temperaturen liegen um 0,5 bis 1° Celsius über denen des Mittelalters.

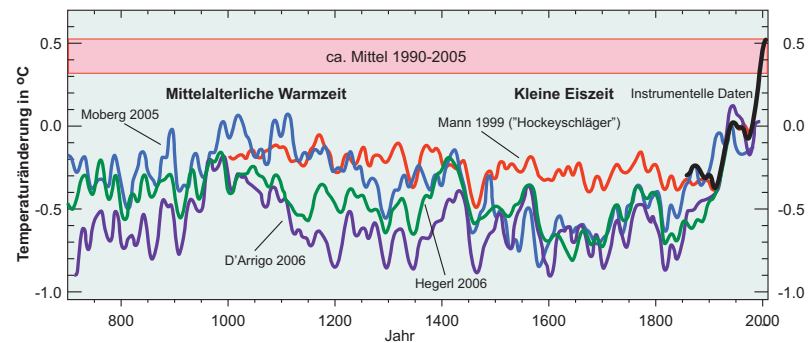


Abb. 3: Temperaturveränderungen seit dem Mittelalter nach verschiedenen Berechnungen Quelle: IPCC 2007, Fig. 6.10.

**Fazit:** Der Film ignoriert aktuelle Forschungsergebnisse. Er stützt sich auf veraltete und ungenaue Darstellungen, die er z. T. verfälscht: „Now“-Pfeil in Abb.1 hinzugefügt („Now“ ist in der benutzten Quelle 1970), „Years“ ist in Abb. 2 durch „Solar“ ersetzt.

### Ist Kohlendioxid unwichtig für das Klima?

Kohlendioxid hat auch in früheren Klimaepochen eine entscheidende Rolle gespielt. Die Uratmosphäre der Erde bestand zu 95 Prozent aus  $\text{CO}_2$  und war daher so heiß, dass kein Wasser existieren konnte. Die große Abkühlung in der Erdneuzeit in den letzten 50 Millionen Jahren um ca.  $10^\circ$  Celsius lässt sich nur durch eine kontinuierliche Abnahme des Treibhausgases  $\text{CO}_2$  erklären. Die Einstrahlung der Sonne hat über diesen Zeitraum sogar geringfügig zugenommen. Auch der Wechsel von Kalt- und Warmzeiten im gegenwärtigen Eiszeitalter ist zwar durch Schwankungen der Sonneneinstrahlung initiiert worden. Aber erst die dadurch angestoßenen Veränderungen des Kohlendioxidgehalts der Atmosphäre und der „Eisalbedo“ (Eis-Reflexionsvermögen) haben zu den starken Temperaturunterschieden geführt.

**Fazit:** Der Film leugnet die zentrale Rolle von Kohlendioxid für Veränderungen in der Klimageschichte. Das Argument,  $\text{CO}_2$  sei nur in geringfügigen Mengen in der Atmosphäre vorhanden, blendet aus, dass es strahlungsaktive (z.B.  $\text{CO}_2$ ) und strahlungsinaktive (z.B.  $\text{N}_2$  und  $\text{O}_2$ ) Gase gibt. Die Atmosphäre besteht zu 99 Prozent aus Stickstoff und Sauerstoff, die aber überhaupt keinen Einfluss auf das Klima haben.

### Ist die Sonne oder $\text{CO}_2$ die Hauptursache für Klimaänderungen im 20. Jahrhundert?

Aktuelle Daten zeigen keine Übereinstimmung zwischen der Sonneneinstrahlung und der Temperatur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. 1940-1960 steigt die Sonnenfleckenzahl weiter deutlich an, die Temperatur aber sinkt. 1980-2005 nimmt die Sonnenfleckenzahl ab, die Temperatur jedoch steigt deutlich an.

Weiterführende Informationen zum Thema finden Sie unter:

- [www.proclim.ch/Products/ClimatePress/ClimatePress19D.pdf](http://www.proclim.ch/Products/ClimatePress/ClimatePress19D.pdf)  
Bestimmt die kosmische Strahlung das Klima?
- [www.mpimet.mpg.de/fileadmin/grafik/poster/Poster03\\_d.pdf](http://www.mpimet.mpg.de/fileadmin/grafik/poster/Poster03_d.pdf)  
MPI: Natürliche Klimaschwankungen
- [www.pik-potsdam.de/members/bauer/publications-1/bauer\\_suw2005\\_12.pdf](http://www.pik-potsdam.de/members/bauer/publications-1/bauer_suw2005_12.pdf)  
Klimafaktoren und Klimaänderungen
- [www.wissenslogs.de/wblogs/blog/klimalounge/medien-check/2010-06-10/spiegel-vs-zeit-zum-klimawandel](http://www.wissenslogs.de/wblogs/blog/klimalounge/medien-check/2010-06-10/spiegel-vs-zeit-zum-klimawandel)  
Rahmstorf: SPIEGEL vs. ZEIT

Plattformen zur Auswertung von Forschungsergebnissen für den Bildungsbereich:

- [www.klimawissen.de](http://www.klimawissen.de)
- [www.klimawiki.org](http://www.klimawiki.org)
- [www.klimaprojekt.de](http://www.klimaprojekt.de)

Die Vortragsreihe wird veranstaltet im Rahmen des behördenübergreifenden Projektes „Klimaschutz an Schulen“. Projektleitung: Cordula Vieth

#### Kontakt:

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)  
Christine Stecker  
Öffentlichkeitsarbeit  
Klimaschutz an Schulen  
Felix-Dahn-Str. 3  
20357 Hamburg  
Tel. 0 40 / 42 88 42-344  
Fax 0 40 / 42 88 42-609  
christine.stecker@li-hamburg.de  
www.li-hamburg.de/klimaschutz

Autor: Dr. Dieter Kasang

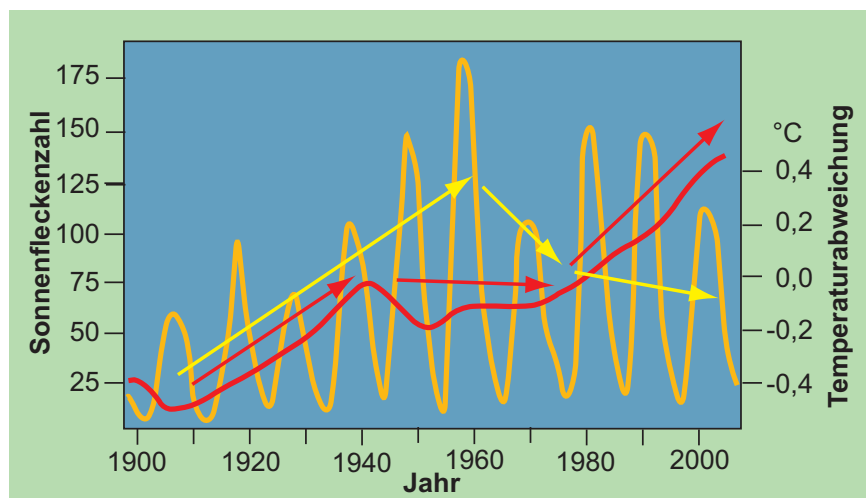


Abb. 4: Temperatur (rot) und Sonnenflecken (gelb) im 20. Jahrhundert, Quelle: nach Wikimedia; Daten nach NOAA, CRU, SDIC.

Der Temperaturanstieg bis 1940 ist noch stark durch die Sonneneinstrahlung bestimmt. Das leichte Absinken der Temperatur nach dem 2. Weltkrieg ist weitgehend durch Aerosolemissionen der schmutzigen Boomindustrie der Nachkriegszeit zu erklären. Der deutliche Anstieg seit den 1970er Jahren ist eine Folge der zunehmenden Konzentration von CO<sub>2</sub> und anderen Treibhausgasen.

**Fazit:** Der Film interpretiert veraltete Daten falsch: Abb. 2 zeigt nicht die Intensität der Sonneneinstrahlung im Zusammenhang mit der Temperatur, sondern die Länge der Solarzyklen. Neuere Daten zur Solarstrahlung, insbesondere Satellitendaten, werden ignoriert.

## Medien und Wissenschaft

Nicht nur die Boulevardpresse oder das Massenmedium Fernsehen unterliegen der Versuchung, den Aufmerksamkeitsgewinn über die sachliche Darstellung zu stellen. Auch in deutschen Leitmedien zeigen sich durchaus Unterschiede in der Berichterstattung über den Klimawandel. So wird ein SPIEGEL-Leser eher von der Harmlosigkeit des Klimawandels überzeugt sein, ein ZEIT-Leser wird ihn deutlich ernster nehmen (siehe Internet-Hinweis links).

Der häufig zu beobachtende Wechsel von Dramatisierung und Verharmlosung in den Medien bedroht auch die Glaubwürdigkeit der Wissenschaft in der Öffentlichkeit. Das ist besonders dann der Fall, wenn wie in dem Film „Der Klimaschwindel“ die zu Wort kommenden Klimaskeptiker ebenfalls akademische Titel tragen und so der Eindruck erweckt wird, dass es sich um renommierte Experten in Sachen Klimawandel handelt. Für den Laien ist es nahezu unmöglich, dem begründete Argumente entgegenzusetzen. Um so wichtiger ist es, Informationen aus verlässlichen wissenschaftlichen Quellen zu beziehen. Das sollte vor allem in Schulen durchaus möglich sein, besonders in Hamburg, wo die Klimaforschung mit zahlreichen Instituten vertreten ist.

#### Unser aktiver Beitrag zum Schutz von Klima und Umwelt:

Dieses Handout wurde auf Impact Climate Paper (komplett klimaneutral hergestellt aus 100% Altpapier) im Trockenoffsetverfahren (zertifiziert) ohne Wasser, Chemikalien und Isopropylalkohol im Herstellungsprozess gedruckt.